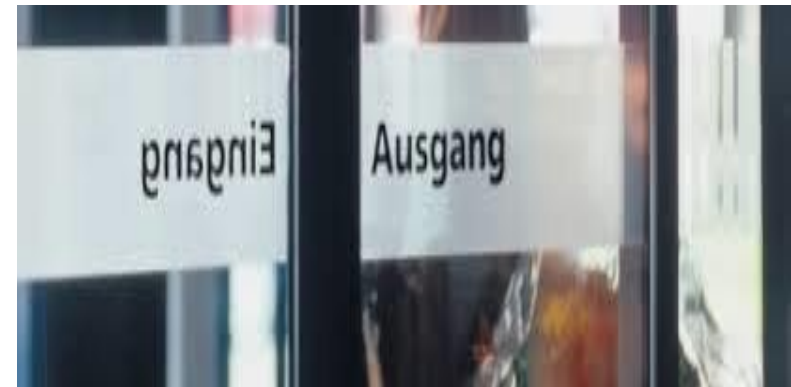


Referenten

Christoph Rüegg, Dr. iur, Jg. 1968, studierte und promovierte an der Universität Zürich in der Disziplin Rechtswissenschaft. Seit dem Jahr 2002 ist er in den Bereichen Vormundschaft, Amtsvormundschaft und Sozialhilfe in führenden Positionen in Gemeindeverwaltungen tätig. CAS Soziale Sicherheit im 2006. Er ist Mitbegründer des Bildungsinstituts KES (2007) und war vorher Kursleiter bei der Sozialkonferenz des Kantons Zürich. Weiter ist er Mitautor des „Leitfadens für vormundschaftliche Mandatsträger“, Haupt Verlag 2008, und des Sammelwerkes „Das Schweizerische Sozialhilferecht“, Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern 2008.

Marianne Bärlocher, Jg. 1961, Sozialarbeiterin FH, schloss ihr Studium an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich FH Sozialarbeit ab. Sie absolvierte 2006 und 2008 zwei CAS in den Bereichen Soziale Sicherheit und Sozialversicherungen und besuchte diverse Weiter- und Fortbildungen im Bereich Sozialhilfe. Sie war Praxisanleiterin für Sozialversicherungen. Im Jahr 2013 absolvierte sie den CAS Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen in Beratung, Betreuung und Begleitung. Frau Bärlocher arbeitet seit dem Jahr 1997 als Sozialarbeiterin im Bereich Sozialhilfe. Zudem war sie während dreier Jahre als IIZ Assessorin tätig.

Verhinderung von Langzeitbezug in der Sozialhilfe



Kursinhalt

Zielpublikum

Der Tageskurs richtet sich an Sozialbehörden und an Mitarbeitende kommunaler Sozialämter und von Sozialdiensten sowie an Personen, welche sich mit dem Thema Sozialhilfe beschäftigen.

Inhalt

Die Verweildauer in der Sozialhilfe ist nicht einfach vom Zufall abhängig, sondern hat viel mit der Fallführung und der individuellen Haltung zu tun. Die Sozialhilfe darf nicht zu einem langjährigen Ersatzeinkommen verkommen, sondern muss ihre Stellung als Überbrückungs- und Integrationshilfe behalten. Dies ist dann der Fall, wenn es gelingt, die Ressourcen der Klienten zu aktivieren und vorhandene Probleme wie z. B. die „Flucht in die Krankheit“ zu überwinden. Der Kurs vermittelt Ansätze und Erfahrungswerte, wie es ein Sozialamt schafft, die Klienten möglichst bald wieder in die finanzielle Unabhängigkeit zu entlassen.

Thematische Schwerpunkte

- Ursachen für einen Langzeitbezug
- Strategische Führung und operative Fallsteuerung
- Sparmöglichkeiten in der Sozialhilfe
- Führen von Pflichtklienten und Gegenleistungsprinzip
- Methoden für die Falleinschätzung
- Krankheit und Arbeitsunfähigkeit
- Fachlichkeit und ihre Zielkonflikte (Prävention, Abschreckung, Kooperation, Anreize)

Arbeitsmethode

Jeder Themenbereich wird theoretisch erörtert und anhand von Fallbeispielen vertieft. Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen. Es steht auch Zeit zur Verfügung zur Klärung von Fragen.

Administratives

Kursdaten: **Dienstag, 01. Dezember 2020**
Hotel Krone Winterthur (nahe HB)
08.45 Uhr bis 17.00 Uhr

Kurskosten Fr. 490.- pro Person (inkl. Mittagessen, Kursunterlagen, und Pausenverpflegungen), Fr. 450.- für jede weitere Person aus derselben Gemeinde.

Anmeldung Über unsere Website [kes-schulung.ch/Kursangebot](https://www.kes-schulung.ch/Kursangebot) oder per E-Mail an: kursanmeldung@kes-schulung.ch

Pro Kurs können maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bestätigt.

Sekretariat Für Rückfragen steht Ihnen Frau Rahel Rüegg, Tel. 079 885 86 86, 044 885 86 86, oder E-Mail kursanmeldung@kes-schulung.ch, zur Verfügung. Postanschrift: KES, Kirchrainstrasse 21 B, 8172 Niederglatt